

Serbški Sejm

Bautzner SPD begleitet sorbische Parlamentsinitiative

von Martin Schneider, Vorsitzender der SPD Bautzen

Unter den Sorben wurde in der Geschichte immer wieder darum gerungen, wie sie sich organisieren, eigene Angelegenheiten beraten und eine Vertretung nach außen bilden sollten. Heute geht es besonders um Sprache und Kultur. Schon nach 1990 kam die Idee auf, die Möglichkeiten der Demokratie und den völkerrechtlichen Rahmen des Minderheitenschutzes zu nutzen und ein eigenes Parlament zu wählen, so wie es viele staatenlose Völker in Europa konstituiert haben.

Nachdem diese Initiative bereits mit Politik und Expertinnen und Experten diskutiert und Konzepte entwickelt hatte, gewinnt der Prozess aktuell an Fahrt. So war die Veranstaltung „Demokratie wagen - Serbški Sejm“ im September dieses Jahres einer der kontroversesten, aber auch kreativsten Abende der ersten Bautzener Demokratiewochen. Die Initiative stellte ihr Konzept vor und sammelte gemeinsam mit den Gästen Themen, die der Sejm am dringenden bearbeiten sollte.

Die SPD Bautzen unterstützt die Idee der Parlamentsinitiative. Allein drei Vorstandsmitglieder des Bautzener Ortsvereins sind Sorben. Auch ich engagiere mich aktiv in der Sejm-Initiative. Der Kreisvorstand behandelt das Thema regelmäßig und der Ansprechpartner für sorbische Angelegenheiten der SPD-Landtagsfraktion, Harald Baumann-Hasske, erklärte gegenüber der Sächsischen Zeitung: „Es gäbe dann eine unabhängige Volksvertretung ausschließlich für die Belange der Sorben.“